

- 16 Zur Geschichte und Tätigkeit des RKG gibt es jetzt den umfangreichen Ausstellungskatalog: Ingrid Scheurmann (Hrsg.), *Frieden durch Recht – Das Reichskammergericht von 1495 bis 1806*, Mainz 1994, mit Hinweisen auf die neuere Literatur.
- 17 Die Bestandsgeschichte behandeln Walther Latzke, *Das Archiv des Reichskammergerichts*, in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (Germanistische Abteilung)* 78 (1961), S. 321–326; speziell für Südwestdeutschland: Sönke Lorenz, *Das Reichskammergericht. Ein Überblick für den angehenden Benutzer von Reichskammergerichtsakten über Geschichte, Rechtsgang und Archiv des Reichsgerichts mit besonderer Berücksichtigung des südwestdeutschen Raumes*, in: *Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte* 43 (1984), S. 175–203.
- 18 Friedrich Battenberg, *Reichskammergericht und Archivwesen – Zum Stand der Erschließung der Reichskammergerichtsakten*, in: Bernhard Diestelkamp (Hrsg.), *Das Reichskammergericht in der deutschen Geschichte (= Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich 21)*, Köln, Wien 1990, S. 173–194 (178). Ende des 19. Jahrhunderts wurden die RKG-Injurienprozesse teilweise kassiert, frdl. Auskunft von Frau Dr. Götz, GLA Karlsruhe.
- 19 Rechtshistorisches Promotionsvorhaben bei Prof. Dr. Wolfgang Sellert, Göttingen.
- 20 GLA Karlsruhe Abt. 71 Nr. 542 (Clossner/Offenburg, 1603); Nr. 1326 (Hofmann/Offenburg, 1608); Nr. 1327 (Hofmann/Offenburg, 1610); Nr. 1557 (Kastner/Baden und Offenburg, 1629); Nr. O 82 (alt) (Offenburg/Neuenstein, 1628). Die Akte Abt. 71 Nr. 172 (Baldauf/Offenburg, 1608) wurde kassiert, die Akte Nr. 543 (Clossner/Offenburg, 1603) ist seit ca. 1870 verloren, wurde aber nicht kassiert.
- 21 Volk (wie Anm. 7), S. 32.
- 22 Midelfort (wie Anm. 11), S. 208–209; zu den Ortenauer Verfolgungen auch Sabine Schleichert, *Vorderösterreich, Elsaß, Breisgau, Hagenau und Ortenau*, in: Lorenz, *Hexen* (wie Anm. 1), S. 219–228.
- 23 Volk (wie Anm. 7), S. 32–33.
- 24 Grundlegend zum RHR immer noch Oswald von Gschließer, *Der Reichshofrat – Bedeutung und Verfassung, Schicksal und Besetzung einer obersten Reichsbehörde von 1559 bis 1806 (= Veröffentlichungen der Kommission für neuere Geschichte des ehemaligen Österreich 33)*, Wien 1942; Überblick bei Peter Moraw, *Reichshofrat*, in: *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte*, hrsg. von Adalbert Erler und Ekkehard Kaufmann, ab Bd. V mitherausgegeben von Dieter Werkmüller, Berlin 1971 ff. (HRG), Bd. IV (1990), Sp. 630–638.
- 25 Gregor Vetter, *Auszüge aus den Raths-Protokollen bey des heyl. Röm. Reichs-Statt Offenburg*, Offenburg 1911, S. 3.
- 26 Zur Bedeutung von Kommissionen im reichshofrätlichen Verfahren Wolfgang Sellert, *Prozeßgrundsätze und Stilus Curiae am Reichshofrat im Vergleich mit den gesetzlichen Grundlagen des reichskammergerichtlichen Verfahrens (= Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte NF 18)*, Aalen 1973, S. 194–216.
- 27 Friedrich Graf zu Fürstenberg und Heiligenberg läßt sich 1602 in einem Rechtsstreit mit der Stadt Überlingen und Abt Peter von Salmansweil nachweisen, in dem der Graf Konfiskationen nach Hexenprozessen durchführen wollte. Er scheint demnach in Hexensachen auf Seiten der Verfolger gestanden zu haben, bei Caspar Klock, *Consiliorum tomi III et adoptivorum consiliorum tomi unus*, 2. Auflage Nürnberg 1678, Tom. I, cons. XXIV, S. 399–408.
- 28 GLA Karlsruhe Abt. 71 Nr. 542, Aktenstück Q 15.
- 29 GLA Karlsruhe Abt. 71 Nr. 542, Aktenstück Q 15.
- 30 Sie werden in GLA Karlsruhe Abt. 71 Nr. 542, Aktenstück Q 15, namentlich aufgeführt.